

Auswertung der Schreiben der Fraktionen zur Kommunalwahl in Endingen 2019

Thema	SPD Martina Fuhrmann	CDU Eberhard Höfer	Endinger Bürgergemeinschaft Thomas Wagner	Die Unabhängigen Rainer Ordegel
Gesundheitsfürsorge	Mangel an Kurzzeitpflege, Haus- und Fachärzte, Notfallversorgung, daher Einrichtung eines kleinen Ärztehauses (um Haus- und Fachärzte zu gewinnen), auch Kurzzeitpflege kann hierbei umgesetzt werden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kein Notstand der ärztlichen Versorgung, jedoch kritische Begleitung des Themas, um Fehlentwicklungen entgegensteuern zu können 2. Ärztehaus im Auge behalten, bei Bedarf Lösungen dafür erarbeiten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Pflegediensteinrichtungen und Pflegeheim (mit KZP) in Umgebung vorhanden 2. Ärzteversorgung derzeit ausreichend 3. Ärztehaus als mögliche Alternative zu bestehenden Einzelpraxen 4. Med-Call Center von der kassenärztlichen Vereinigung BW eingerichtet, um lange Wartezeiten für Facharzttermine abzufedern 5. Kein Notstand in Endingen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung einer ehrenamtliche Anlaufstelle notwendig (die Hilfen für Ältere vermittelt), mit Unterstützung der Stadt 2. Kommune wenig Einfluss auf Personalmangel von Hausärzten. Finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde für Mediziner ist vorstellbar
Bezahlbarer Wohnraum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialer Wohnbau durch Eigenbetrieb, Wohnungen für sozial schwache und Rentner (bereits in Planung) 2. Erweiterung von Sanierungsgebieten (alte Gebäude wieder bewohnbar machen) 3. hierfür wird Klimaschutzmanagerin zur Verfügung gestellt 4. Stadteigene Grundstücke in Wohngebieten vorwiegend für Familien, keinesfalls an Investoren verkaufen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. bestimmte Vorgaben der Landesregierung - kommunalpolitische Entscheidungsträger nur begrenzt Einflussmöglichkeiten und Gestaltungsspielräume 2. Projekt für bezahlbaren Wohnraum für bedürftige Menschen (in Planung) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wohnbauprojekt von Investor für Familien und Senioren umgesetzt und unterstützt 2. neue Vergabepraktik bei städtischen Grundstücken wird erarbeitet - Berücksichtigung, ob pflegebedürftige Angehörige zu versorgen sind 3. Schaffung von weiterem ortskernnahem Wohnraum (Nachverdichtung) 4. Pflegeheim mit behindertengerechten Wohnungen fast fertiggestellt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung von Wohnraum in Kernstadt und Ortsteilen für Familien 2. sozialer Wohnungsbau fördern und diese Projekte unterstützen 3. Nachverdichtung in Baugebieten, Leerstand und Verfall bekämpfen

Zukunftsplanung	<p>1. Vereine fördern, die ältere Gesellschaft unterstützen. Mehr als finanziell, daher Einrichtung eines Seniorenrates wichtig</p> <p>2. Vernetzung zwischen Rathaus und Senioren nötig und soll hergestellt werden</p>	<p>1. Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, Ergebnisse finden permanent Berücksichtigung</p> <p>2. Bürgerschaftliches Engagement wird begrüßt (Mitgestaltung und Verantwortung übernehmen)</p> <p>3. Einrichtung eines/einer Seniorenbeauftragten gut vorstellbar, Vernetzung mit Stadt und Ortsteilen (idealerweise Initiative von der Bevölkerung)</p> <p>4. Einsetzen für die Belange der Senioren, Unterstützung und Zustimmung</p>	<p>1. Zusammenarbeit von Verwaltung, Gemeinderat und Seniorenbüro sehr willkommen</p> <p>2. abwechselnde Beratungstätigkeit von Behindertenbeauftragten, Seniorenarbeit und Pflegestützpunkt denkbar</p> <p>3. gut funktioniert: Städtlebus, begehrter Randstreifen für Fußgänger, besserer Zugang öffentl. Gebäude (z.B. Kornhalle), Veranstaltungen für Senioren</p>	<p>1. Vernetzung zwischen Rathaus und Senioren wünschenswert</p> <p>2. Bürgerbeteiligungsprozesse werden als negativ angesehen aufgrund vorhandener Erfahrungen</p>
------------------------	--	---	--	---